



Sägen, Formen, Verfeinern – und dann der letzte Schliff: So entstanden vor der Dorotheenhütte zahlreiche Skulpturen, die der Kinzig entlang ausgestellt werden. Foto: Babic

Begabung Schlüssel zum Schnitzererfolg

Tausende Zuschauer beobachteten Kettensägenkünstler auf dem Gelände der Wolfacher Dorotheenhütte

Von Marijana Babic

Wolfach. Rund 5500 Gäste versammelten sich auf dem Gelände der Dorotheenhütte, um einem außergewöhnlichen Spektakel beizuwohnen: 27 Kettensägenkünstler aus Deutschland und England zeigten ihr Können.

Vom Wettergott begünstigt, entstanden bereits am Samstagnachmittag aus zwei Meter

langen Baumstämmen ausgefallene Skulpturen mit der Kettensäge: Figuren, Flamingos, Katzen und mehr. Wie Bürgermeister Gottfried Moser betonte, sei es »ganz phänomenal, was man aus Holz alles machen kann«.

Am Sonntag standen die ersten freien Meisterschaften im »Speedcarving« an. Nach zwei Vorrunden stellten sich am Nachmittag die Auswahlkandidaten den Meisterschaften im »Schnellschnitzen«: Eine runde Dreiviertelstunde wurde gesägt, geformt, verfeinert

und den Skulpturen der letzte Schliff verliehen. Bei der folgenden öffentlichen Versteigerung, die über den Meistertitel entschied, ging Konrad Scholzen aus Schalkenmehren als klarer Sieger hervor. Seine Eule, ein erstaunlich präzises Kunstwerk, erzielte einen Rekordlös von 185 Euro. Den zweiten Platz belegte Alexander Nelles aus Schuld und den dritten Igor Loskutow aus Bad Dürheim. Einigen Kandidaten war die Zeit zu knapp gewesen, und so starteten manche Gebote bei 20 Euro.

In seinen Dankesworten lud Bürgermeister Gottfried Moser zum erneuten Kommen ein; es seien bereits rund 20 Tonnen Weißstannholz zur Verfügung gestellt worden, aber »wir haben noch viel Wald«. Auch Veranstalter und Geschäftsführer der Dorotheenhütte Ralf Müller zeigte sich mit dem Verlauf zufrieden.

Zu der Frage, ob die Kunst des Kettensägens schwer zu erlernen sei, gab einer der Kandidaten eine Einschätzung: »Das Talent ist entscheidend. Manche machen das erst ein

halbes Jahr, und es entstehen tolle Sachen; andere praktizieren jahrelang, und es wird nicht so richtig. Das kommt ganz auf die Begabung an.«

Die von in Wolfach angesiedelten Firmen sowie Institutionen gesponserten Meisterwerke aus Holz werden nun entlang der Kinzig ausgestellt und sollen hier in den kommenden Jahren nach und nach zum »längsten Skulpturenpfad Europas« ausgebaut werden und die beiden Gemeinden Wolfach und Alpirsbach miteinander verbinden.